



Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und ein gesundes Jahr 2015

wünschen wir allen Leserinnen und Lesern unseres POLIZEISPIEGELS, all unseren Mitgliedern, Freunden der DPoIG, unseren Verhandlungs-, Gesprächs- und Wirtschaftspartnern sowie deren Angehörigen.



Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank für die Treue zur DPoIG, den großen Zuspruch und das Vertrauen, welches den ehrenamtlichen Mandatsträgern und den Beschäftigten unserer Landes- und Bundesgeschäftsstelle entgegengebracht wurde.

Auch in diesem Jahr durften wir einen überwältigenden Zuspruch erfahren. Mit über 15 000 Mitgliedern haben wir einen neuen Höchststand unserer Organisation erreicht. Täglich dürfen wir Kolleginnen und Kollegen als Neumitglieder begrüßen. Besonders freut uns die Treue der Mitglieder, die sich

auch im Ruhestand mit der DPoIG verbunden fühlen und sich über die besonderen Leistungen unserer Kooperation mit dem Seniorenverband öffentlicher Dienst BW erfreuen.

Wir blicken am Ende des Jahres auf ein sehr arbeitsintensives Jahr zurück, das sicher bei den meisten Beschäftigten der Polizei eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr erfahren hatte. Wir haben alles gegeben und uns mit voller Hingabe den Interessen unserer Mitglieder gewidmet. Am Ende des Jahres können wir sicher feststellen, dass wir alles versucht haben, um die Arbeits- und Rahmenbedingungen zu verbessern.

Dass man dabei oft gegen Windmühlen ankämpft, ist eine leidige Erfahrung. Dass man aber mit langem Atem, einem guten Gespür und einer guten Strategie doch immer auch wieder

Erfolge erringen kann, gibt einem Mut und den Willen, sich weiterhin für die Interessen der Mitglieder und der Beschäftigten in der Polizei einzusetzen.

Am Ende des Jahres denken wir an viele Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr von uns gehen mussten. Wir denken an die vielen Kolleginnen und Kollegen, die im Dienst verletzt wurden und deren Körper und Seele Schaden genommen haben. Daher sind wir dankbar, wenn wir mit der DPoIG-Stiftung unbürokratische Hilfe leisten konnten oder können. Der Slogan „Helfer brauchen Hilfe“ hat auch in diesem Jahr eine neue Dimension erreicht, die uns darin bestätigt, mit dieser Stiftung auch weiterhin den Helfern in ihrer Not zur Seite zu stehen. Danken wollen wir an dieser Stelle unseren Freunden und Freundinnen der Stiftung, die mit ihrem Wirken und Zutun diese Stiftung tragen. ■

Und ein herzliches „Vergelt's Gott“ für das Vertrauen bei den Personalratswahlen 2014

Die vergangenen Monate waren neben dem Alltagsgeschäft von den Personalratswahlen

geprägt. Wir waren bemüht, den Wählerinnen und Wählern noch einmal die Notwendigkeit der Personalvertretungen deutlich zu machen und haben um deren Stimme geworben.

Ob es uns gelungen ist, unser Engagement für die Beschäftigten der Polizei ausreichend zu bemessen und wir als kompetente Ansprechpartner gesehen werden, wird das Ergebnis der Wahl zeigen.

Aufgrund des Redaktionsschlusses für den Landesteil dürfen

wir an dieser Stelle auf eine letzte Meldung auf der Seite 4 im Bundesteil verweisen.

Es ist uns ein großes Anliegen, all denjenigen Wählerinnen und Wählern zu danken, die unsere Kandidatinnen und Kandidaten gewählt haben und mit ihrer Stimmabgabe für eine Stärkung der Personalvertretungen ihre Stimme erhoben haben.

Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren Kandidatinnen und Kandidaten. Fast 700 Kolleginnen und

Kollegen haben ihre Bereitschaft erklärt, auf der Liste der DPoIG zu kandidieren und sich für ihre Kolleginnen und Kollegen im Falle der Wahl zu engagieren.

Damit demonstrieren sie nicht nur eine unwahrscheinliche Geschlossenheit innerhalb der DPoIG, sondern auch ein enormes Potenzial an motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen, die trotz anspruchsvollem und anstrengendem Beruf bereit sind, sich für die anderen einzusetzen. ■

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830

Norbert Schwarzer – Landeshauptvorstandsmitglied für die Polizeifreiwilligen als Referent beim BKA Wiesbaden

Die fachlichen Qualifikationen unserer Polizeifreiwilligen können sich sehen lassen. Das stellte erneut der Sprecher für Polizeifreiwillige im DPoIG-Hauptvorstand, Norbert Schwarzer, beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden unter Beweis.

Zum wiederholten Male wurde Schwarzer als Experte zu einem international besetzten Lehrgang zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kfz-Kriminalität eingeladen. Unter den Teilnehmern befanden sich zahlreiche Kollegen aus dem Ausland, (Italien – Schweiz – Österreich) sowie Teilnehmer aus den Landeskriminalämtern aller Bundesländer, der Bundespolizeidirektion und Vertreter der Staatsanwaltschaft. Neben den Sicherheitsbehörden

waren auch Sicherheitsbeauftragte und Sachverständige aus der Autoindustrie (Porsche AG – Audi AG – VW – Daimler AG) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft mit von der Partie.

Schwarzer ging bei seinem Vortrag unter anderem auf Neuerungen im Zulassungswesen – FZV/Fahrzeugzulassungsverordnung, Optimierungsmöglichkeiten und Mittel zur Identifizierung von EU-Fahrzeugen durch die Zulassungs-



> Norbert Schwarzer

behörde, Onlinezulassung und die missbräuchliche Nutzung von Kurzzeitkennzeichen – ein.

Ziel des Speziallehrganges war es, den Teilnehmern/-innen über das Grundwissen hinaus

die zur qualifizierten und verantwortlichen Sachbearbeitung von KSD erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Besonders geschult wurden sie im Bereich Auswertungs- und Ermittlungsvorgänge unter Berücksichtigung der rechtlichen, kriminaltaktischen und kriminaltechnischen Besonderheiten der Kfz-Kriminalität.

Dass Schwarzer bereits für das nächste Jahr gebucht wurde, zeigt dessen fachliche Qualifikation, die er sich in seinem Hauptamt als Leiter der Zulassungsaußenstelle in Bruchsal zusätzlich erworben hat und die er immer wieder auch in seinem Dienst als Polizeifreiwilliger einbringt.

500 Euro für die DPoIG-Stiftung

Weil er etwas Gutes wollte, hat Flavio Assenza den diesjährigen Weltglückstag im März 2014 als Stichtag genutzt, um vier Wochen lang einen Teil seines Umsatzes in seiner „Pizzeria da Flavio“ für einen guten Zweck zurückzulegen. Nun hat er 500 Euro an Ralf Kusterer, den Regionalbeauftragten der DPoIG-Stiftung, übergeben.

Ein besonderes Dankeschön gebührt an dieser Stelle Kollege Nico Morano von der BPD Bruchsal, der als Gast und Freund der Pizzeria da Flavio

auf die DPoIG-Stiftung aufmerksam gemacht und damit für die Weiterleitung der Spende gesorgt hatte.

Beeindruckt zeigte sich Ralf Kusterer von dem schönen Ambiente der Pizzeria in der Schönbornstraße 1 a in 76698 Ubstadt-Weiher, die nicht nur in Kollegenkreisen einen hervorragenden Ruf hat. Gerne empfehlen wir unseren Spender, denn offensichtlich geht nicht nur Liebe, sondern auch Hilfe durch den Magen.



> Pizzabäcker Flavio Assenza übergibt die Spende an Ralf Kusterer.



Über 250 Besucher bei Lederhosen- und Dirndlparty

Da wurde es eng in den Räumlichkeiten der Kantine der BePo (HfPol) Lahr. Über 250 Besucher konnte man zählen, primär Polizeischüler/-innen und Angehörige der Einsatzabteilung in Lahr in Dirndl und Lederhosen. Wie gut die Stimmung bei der von Jürgen Weber organisierten Party war, kann man auf den Bildern er-

kennen. Manfred Schäfer moderierte wie immer die Auswahl der besten Lederhose und des besten Dirndls. In der Jury waren Markus Baumgärtner und Sarah Ganter aus Lahr sowie Ralf Kusterer, der Erste stellvertretende Landesvorsitzende. Für die musikalische Stimmung sorgte wieder DJ Crisu.





Kandidatentreffen

Fast 700 Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, welches große Vertrauen und Engagement für die Personalratsarbeit in der DPoIG Baden-Württemberg vorhanden ist.

Dabei lässt der Landesverband niemanden im Regen stehen und hat auch die Kandidaten/

-innen auf deren Aufgabe vorbereitet und informiert.

Überwältigend war die Teilnahme bei sechs gewerkschaftspolitischen Arbeitstagen in Sigmaringen, Böblingen, Göppingen und Lahr.





DPoIG vor Ort und Mitgliederversammlung in Esslingen

Nach einem anstrengenden Tag und vor Ort-Besuchen im Polizeirevier Nürtingen und im Polizeirevier Esslingen folgte sozusagen das i-Tüpfelchen am Abend mit der Mitgliederversammlung im Kantinenraum der „alten PD Esslingen“.



In gemütlicher Runde und heimischer Atmosphäre widmete man sich zunächst den satzungsgemäßen Regularien, dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden Alfred Seiter und dem Kassenbericht von Bernd Menzel. Im Anschluss daran folgte der Bericht von Werner Krejci zu der vorgenommenen Kassenprüfung mit Entlastung des gesamten Kreisvorstandes.

Bei den anschließenden Wahlen wurden gewählt/bestätigt: **Vorsitzender:** Alfred Seiter; **Stellvertretende gleichberechtigte Vorsitzende:** Peter Mangel, Oliver Auras, Bernd Menzel; **Geschäftsführer:** Kurt Höhlich; **Schatzmeister:** Bernd Menzel; **Kassenprüfer:** Werner Krejci, Karl-Heinz Rudolph; **JUNGE POLIZEI:** Sandra Knödler, **Tarifbeauftragter:** Ralf Esen-

wein; **Frauenbeauftragte:** Iris Gürtler.

In seinem Lagebericht ging Landesvorsitzender Joachim Lautensack nicht nur auf die aktuelle „Großwetterlage“ ein, sondern reflektierte die vielen Begegnungen des Tages und zog ein positives Fazit zu seinem Tag innerhalb des ehemaligen PD-Esslingen-Bereiches.

Peter Mangel, Bezirksvorsitzender der Nordwürttemberg, ergänzte den Bericht des Landesvorsitzenden und setzte weitere Akzente zur gewerkschaftspolitischen Entwicklung. Dabei streifte er die Personalratswahlen und hob deren Bedeutung für die Beschäftigten der Polizei im ganzen Land hervor. Ihm folgte die Vorstellung der Personalratskandidaten aus dem Bereich der ehemaligen PD Esslingen und des gesamten PP Reutlingen. Sein ehemals benachbarter Bezirksvorsitzender und jetzt unmittelbarer Kollege in Reutlingen, Hanse Maier, war ebenfalls nach Esslingen gekommen, um die gemeinsame Richtung und Zusammenarbeit hervorzuheben. ■

Jahreshauptversammlung KV Calw

Zu seiner ersten Hauptversammlung nach der Reform traf sich der Kreisverband Calw am 20. Oktober 2014 in der Gaststätte Krone in Wildberg.

Der Kreisvorsitzende Hans Beuter konnte neben den Mitgliedern auch den Landesvorsitzenden Joachim Lautensack, den Bezirksvorsitzenden Egon Manz, den Vorsitzenden des Übergangspersonalrates beim PP Karlsruhe, Frank Eisenlohr, sowie als Ehrengast den Präsidenten des PP Karlsruhe, Herrn Freisleben, begrüßen.

In seiner Ansprache ging der Kreisvorsitzende auf die Polizeireform ein und bemängelte hierbei insbesondere die langen Anfahrtswege des KDD und der VPoL in den Kreis Calw.

PP Freisleben referierte dann über den geplanten Ersatz von alten Büromöbeln, der bereits Ende nächsten Jahres abgeschlossen sein soll. Er kündigte in der nächsten Tranche 97 Stellenhebungen für das PP Karlsruhe an und verwies auf Überlegungen von Arbeitszeitmodellen im Schichtdienst.

Bezüglich der langen Fahrtstrecken wolle er noch den Winter abwarten und gegebenenfalls dann Maßnahmen ergreifen.

Der Landesvorsitzende Joachim Lautensack erklärte in seiner launigen Rede, dass die Reform auch nach der nächsten Wahl nicht mehr zurückgenommen werden kann. Die CDU würde bei einem Wahlsieg 1 000 neue Stellen schaffen. Er appellierte an alle Mitglieder, bei den bevorstehenden Personalratswahlen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Für den Kreisverband Calw sei es sehr wichtig, im neuen Personalrat einen Kandidaten zu platzieren, welcher die hiesigen Interessen vertritt.

Der scheidende Kassenwart Herbert Noe trug seinen letzten Kassenbericht vor und erhielt anhaltenden Beifall, weil

er dieses Ehrenamt über 35 Jahre zur vollen Zufriedenheit ausgeführt hatte.

Hans Beuter überreichte ihm ein Geschenk für seine treuen Dienste in der Vorstandschaft. Für ihn, der mit Ablauf November 2014 in Pension gehen wird, als auch für die Geschäftsführerin Sabine Doll, die zum Referat Öffentlichkeitsarbeit nach Karlsruhe gewechselt hat, wurden als Nachfolger Klaus Pfeiffer und Alexandra Menke gewählt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Volker Reinhard und Hans Beuter geehrt.

Danach wurde noch lebhaft diskutiert, bevor Hans Beuter mit seinem Schlusswort die Versammlung beendete.

*Erich Lörcher,
stellvertretender
Kreisvorsitzender*



> Jubilare für 40-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft Volker Reinhard und Hans Beuter neben Egon Manz und Joachim Lautensack



Jahreshauptversammlung Tübingen Hans-Jörg Wache übernimmt Vorsitz

Der Tübinger Kreisvorsitzende Rolf Fauser liebt Überraschungen. Deshalb spielte seine Frau Jutta zur Eröffnung auf dem Akkordeon einen schnellen Tango, der mit „feurig“ und „leidenschaftlich“ charakterisiert wird. Passend dazu gaben sich die DPoIG-Mandatsträger an diesem Abend. Sowohl Landesvorsitzender Joachim Lautensack als auch sein Stellvertreter Ralf Kusterer waren von Beginn an mit dabei.



Der neue Kreisvorstand: Marion Heiner, Thomas Nagy, Reinhold Scheufele, Joachim Lautensack, Hans-Jörg Wache, Heike Strausberger, Ralf Kusterer, Annika Dieringer (von links)

Rolf Fauser berichtete von den Aktivitäten der Jahre 2013 und 2014. Das Erwähnen eines Tübinger Vorfalls aus 2013, bei welchem zwei junge Kolleginnen von einem Gewalttäter massiv angegriffen und verletzt worden sind, erzeugte er-

neute Betroffenheit. Der DPoIG-Kreisverband Tübingen stellte zusammen mit Ralf Kusterer für die beiden Kolleginnen einen Antrag bei der DPoIG-Stiftung. Umgehend bewilligte der Stiftungsvorstand für beide einen Aufenthalt in den Stif-

tungshäusern. Rolf Fauser würdigte das im Vorstand erbrachte ehrenamtliche Engagement. Besonderen Dank richtete er an Gerhard Pendzialek, der die Kasse über Jahrzehnte und zuletzt sogar aus dem Ruhestand geführt hatte. Viel wurde in die regelmäßige Fortbildung und Qualifizierung der DPoIG-Mandatsträger und -Personalräte investiert. Unter anderem absolvierte Geschäftsführer Sven Heinz im Sommer 2014 erfolgreich einen zertifizierten Fortbildungskurs an der dbb Akademie. Er ist nun einer von neun „Gewerkschaftsmanagern“ der DPoIG Baden-Württemberg.

In einem Impulsreferat zeigte Sven Heinz (stellvertretender Vorsitzender Beamtenebund und Tarifunion für den Regierungsbezirk Tübingen) die Aufgaben und Betätigungsfelder des Beamtenebund und Tarifunion auf. „Vieles lässt sich nur im engen Schulterschluss mit anderen Landesbediensteten erreichen oder abwenden!“, so das Fazit von Sven Heinz.

Als Höhepunkt wählte das Gremium einen neuen Kreisvorstand: Hans-Jörg Wache (Kreisvorsitzender); Thomas Nagy (stellvertretender Kreisvorsitzender); Heike Strausberger (Kreisgeschäftsführerin); Annika Dieringer (Kassenführerin/JUNGE POLIZEI); Hans-Dieter Speiser, Roland Karg und Gerhard Pendzialek (Kassenprüfer); Marion Heiner (Beisitzerin PRev Tübingen/Frauen); Bernd Schüle (Beisitzer PRev Rottenburg); Reinhold Scheufele (Beisitzer Kriminalpolizei).

Der neu gewählte Kreisvorsitzende Hans-Jörg Wache stellte in seiner leidenschaftlichen Antrittsrede fest, dass der Kreisverband Tübingen zukunftsfähig und gut aufgestellt ist. Insbesondere freute ihn, dass sich künftig noch mehr Frauen aktiv im Kreisvorstand einbringen und die DPoIG Tübingen weiterhin in jedem Dienstgebäude beziehungsweise bei jeder Organisationseinheit mindestens einen Ansprechpartner direkt vor Ort hat.

Wonneproppen-Kandidaten Dezember 2014

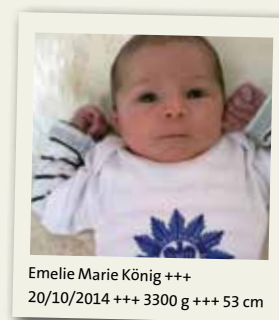
Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens des Monats Dezember 2014 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen des Monats Dezember 2014. Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor.



Joshua Bohn +++ 12/8/2014 +++
3550 g +++ 51 cm



Mia Paul +++ 23/4/2014 +++
2770 g +++ 52 cm



Emelie Marie König +++
20/10/2014 +++ 3300 g +++ 53 cm



Sophia Hölzgen +++ 2/9/2014 +++
3960 g +++ 55 cm



Erweiterte Landestarifkommission tagte in Stuttgart

Polizeireform nach wie vor problematisch

Nach sechs Monaten Polizeireform sind viele Versprechungen noch nicht erfüllt. Im Gegenteil, neue Problemfelder tun sich auf. Anhand der Tagesordnung war unschwer zu erkennen, dass auch bei dieser Tagung ein umfangreiches Themenspektrum abuarbeiten war.



> Manfred Riehl und Michael Schöfer

Nach der Begrüßung durch den Landestarifbeauftragten Manfred Riehl wurde unverzüglich in die umfangreiche Thematik eingestiegen. Zunächst wurden die Ziele der Polizeireform kritisch analysiert. Das Pro und

Kontra einzelner Aktionen im Vorfeld der Reform wurde beleuchtet. Sowohl die Standortfragen der Beschäftigung einzelner Präsidien wie auch die Höhergruppierungen beziehungsweise die Zusammen-

führung der Einsatzassistenten wurden kontrovers und emotional diskutiert. In einem Punkt waren sich die Teilnehmer jedoch einig. Der Politik kann man nur schwerlich vertrauen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die jüngsten Urteile der europäischen Rechtsprechung gelegt. Hierüber referierte der stellvertretende Landestarifbeauftragte Michael Schöfer. Themenschwerpunkte waren: Zusatzurlaub beim Schicht- und Wechselschichtdienst; Systematik der Rückstufung; Vererbbarkeit von Urlaub; Brisanz fehlender Stellenzuteilung in Verbindung befristeter Arbeitsverhältnisse; Übertragung von Urlaub im Krankheitsfall; Berechnung der Dienstzeit; Anerkennung von einschlägiger Berufserfahrung, Kappung von Mehrarbeitsstunden.

Gerade beim letzten Punkt wurde mehr als deutlich, wie beratungsresistent sich die Vertreter der Ministerien zeigten. In einem ähnlich gelagerten Fall erläuterte in der ZDF-Sendung „WISO“ ein Professor der Humboldt-Universität zu Berlin, warum unbezahlte Überstunden strafbar sind. Solche Aussagen lassen unsere Ministeriumsvertreter kalt. Sollen doch die Kolleginnen und Kollegen klagen. Diesen sieht man gelassen entgegen.

Ein weiteres Thema war die zukünftige Zusammensetzung der Landestarifkommission. Es ist absehbar, dass die jetzige Struktur der alten Bezirke keinen Sinn mehr machen. Ein Umdenken mit nachfolgender Umstrukturierung wird notwendig werden. Verschiedene Modelle wurden an-

gesprochen und aufgezeigt. Hier zeigte sich positiv, dass bereits in der Vergangenheit die vereinbarte Arbeitsteilung unter den Kommissionsmitgliedern der richtige Weg war. Während in früheren Zeiten nur wenige Ansprechpartner und oft nur bedingt erreichbar waren, ist die Kommunikation von den Kreisverbänden an den Landesverband und zurück nun problemlos und schnell möglich. Der permanente und damit stets aktuelle Informationsaustausch aller Ansprechpartner wurde von Marion Gassner-Wendorff bestens koordiniert.

Die anstehenden Personalratswahlen nahmen einen breiten Zeitrahmen der Tagung ein. Ein „roter Faden“ wird durch den „Sonderkurier Wahlen“ im Tarifbereich erkennbar sein. Die Gegenwart, Vergangenheit und mögliche Zukunft des Tarifs werden sich in den drei Ausgaben widerspiegeln.

Die Stellenkürzungen im Nichtvollzugsbereich und der damit einhergehende Stellenausgleich zwischen den Regierungsbezirken beziehungsweise Kreisdienststellen waren ebenfalls Thema des Tages. In Abwesenheit hat Martin Schuler als Mitglied des HPR den aktuellen Stand mitgeteilt. Sein Fazit: „Wir werden noch lange brauchen, bis wir in ein ruhigeres Fahrwasser kommen werden.“

Die nächste „Anerkennung“ für unsere Arbeit werden die Personalratswahlen im November dieses Jahres sein. Hier wird sich zeigen, ob die aufopferungsvollen, ehrenamtlichen Tätigkeiten honoriert werden.

Es gibt noch viel zu tun – packen wir's an!

DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats November 2014

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats November 2014!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Charlotte Haslinger.

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent. ■



Charlotte Haslinger +++ 4/8/2014
+++ 3525 g +++ 53 cm

1. Hauptversammlung nach der Reform im gemischten Einsatzstandort Bruchsal

„Die Zerschlagung der BePo war ein Fehler – aber vermutlich wird die Interimsschule länger bestehen, als das die Oberplaner mal dachten“, mit diesen Worten eröffnete Ingo Tecquert die Jahreshauptversammlung in Bruchsal. Hintergrund für die Aussage sind aktuelle Planungen über eine Erhöhung der Ausbildungszahlen und den Fortbestand des dislozierten Schulstandortes in Bruchsal.



> Hintere Reihe: Ralf Kusterer, Ute Hillenbrandt, Egon Manz, Wolfgang Speck (von links)
Vordere Reihe: André Schmitteckert, Wolfgang Herrmann, Patricia Jörg, Ingo Tecquert (von links)

DPoIG-Vize und Ex-BePo-Bezirkspersonalratsvorsitzender Ralf Kusterer hatte den Ex-BPR-Vorsitzenden der LPD Karlsruhe und DPoIG-Bezirksvorsitzenden Nordbaden, Egon Manz, mitgebracht und beide informierten nicht nur über die landespolitischen Entwicklungen. Sie wandten sich auch ganz konkret den Veränderungen

in dem ehemaligen BePo-Standort und den Herausforderungen der Zukunft zu. Mit großer Sorge blickte man auf eine fatale Entwicklung bei den Bewerberzahlen. Für die Aktiven im Kreisverband BePo Bruchsal wie den bisherigen ÖPR-Vorsitzenden André Schmitteckert keine Überraschung. Mehrfach hatte die

DPoIG die Entwicklungen vorhergesagt, die eine Verlagerung der Ausbildung in den Süden mit sich bringen würde.

Der Einsatzstandort, mit mehreren Liegenschaftsmitbenutzern, hat überdies eigene Probleme, die teilweise mit der Polizeireform, aber auch mit den Entwicklungen der Aufgabenwahrnehmung und der Größe des Polizeipräsidiums Einsatz zu tun haben. Ingo Tecquert, amtierender Vorsitzender des Übergangspersonalrates und seit Juli Vorsitzender des Bezirksverbandes Einsatz, ist wahrlich ein profunder Kenner der Lage und zeigte in seinem Bericht, dass er nicht nur um die Probleme weiß, sondern auch Lösungsmöglichkeiten kennt.

Mit zwei weinenden Augen wurde der langjährige Schatzmeister Wolfgang Herrmann, dessen Engagement sich keineswegs nur auf die Schatzmeisterei beschränkte, in den

gewerkschaftlichen Ruhestand verabschiedet. „Er war eine besondere und stabile Säule in der DPoIG-Arbeit in Bruchsal. Dafür gebührt ihm unser ganz besonderes Dankeschön.“ Mit diesen Worten überreichte Ingo Tecquert einen Gutschein für einen Aufenthalt in den Stiftungshäusern. ■

> Ankündigung des nächsten Lastschriftinzugs-Änderungsmitteilungen

Liebes Mitglied,

der nächste satzungsgemäße Beitragseinzug erfolgt am 2. Januar 2015.

Sollten sich Ihre Kontodaten geändert haben, bitten wir Sie um **schriftliche Mitteilung von IBAN und BIC**, fragen Sie uns gerne nach dem SEPA-Formular. Bitte beachten Sie, dass uns die Änderungsmitteilung aufgrund der Einreichungsfristen bei der Bank **mindestens zwei Wochen vor dem Beitragseinzug** erreichen muss, ansonsten erfolgt die Abbuchung vom bisherigen Konto, was unnötige Kosten durch Rückläufer verursachen kann.

Aber nicht nur die Änderungsmitteilung der Kontodaten ist für uns wichtig, sondern auch der **neue**

Name, die neue Adresse, die Elternzeit, der Wechsel in die Teilzeit, die Beförderung et cetera. Nur so können wir eine maximale Betreuung gewährleisten und gegebenenfalls den Beitrag reduzieren oder auch erhöhen. Wir weisen in dem Zusammenhang daraufhin, dass **nur ein zutreffender Beitrag die vollumfänglichen satzungsmäßigen Leistungen beinhaltet.**

Kontaktieren Sie uns gerne, falls Sie Fragen haben.

Ihre Landesgeschäftsstelle
Telefon: 071.245141
Telefax: 0711.2361053
info@dpolg-bw.de